

Chronik
der Abtei Maria Laach

2017

Januar 2017

Am Beginn des Jahres haben traditionell drei Termine ihren Ort: der Besuch der Gleeser Sternsinger, die Besinnungstage für Politikerinnen und Politiker und der Ärztetag.

Unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ waren die Sternsinger aus unserer Ortsgemeinde Gleees zu uns gekommen. Zur Begegnung im Pfortenbereich versammelten sich auch die Teilnehmer der Besinnungstage. Das Segenszeichen für dieses Jahr ist nun am linken Pfortenflügel zu sehen.

Die vom Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZdK) in unserem Gastflügel veranstalteten Besinnungstage für Politikerinnen und Politiker waren geprägt durch Vorträge der Äbtissin von Mariendonk, Dr. Christiana Reemts OSB. Das Konventamt am Fest der Taufe des Herrn (8. Januar) hielt in diesem Jahr P. Andreas, Konzelebrant am Altar war Rektor Christoph Stender vom ZdK.

Zum traditionellen Ärztetag wurden auch in diesem Jahr am zweiten Mittwoch im Januar (11.1.) die Chef- und Oberärzte der Krankenhäuser und die niedergelassenen Ärzte der Region nach Laach eingeladen. Dieser Tag, auf den sich unsere Gäste schon das ganze Jahr freuen, ist ein Dankeschön der Abtei für das Engagement der Ärzte für unsere kranken Mitbrüder. Nach dem Kaffeetrinken hielt P. Augustinus in der Aula einen Vortrag zum Thema „Der katholische Luther. Ein Lutherbild, das aus dem Rahmen fällt“. Anschließend führte unser Infirmar Br. Antonius die Gäste zurück in das Gästerefektorium, wo ein herrliches Abendessen wartete. Die Ansprachen von P. Andreas und unserem Hausarzt Dr. Glutting rundeten diesen Tag ab. Die Laacher Mönche bedanken sich bei allen Ärzten ganz herzlich und wünschen ihnen ein gesegnetes Jahr 2017.

Im Klosterforum eröffnete P. Andreas am 4. Januar mit den Veranstaltern vom Photoforum Daun und vielen Gästen die Fotoausstellung „Faszination Eifel“. In den gezeigten Arbeiten geht es

den Autoren darum, „das Vertraute wahrzunehmen und den Blick zu richten auf Menschen und Landschaften unserer Heimat“.

Am 5. Januar stellten Frau Dr. Annette Gerlach vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (Koblenz) und unser P. Augustinus die für dieses Jahr geplante Ausstellung „Luther in Laach“ vor. Der Ausstellungsflyer enthält auch ein umfangreiches Begleitprogramm zum Reformationsgedenken 2017. Bereits in kürzester Zeit gab es eine beachtliche Presseresonanz, so dass ein Großteil der angebotenen Spezialführungen schon gebucht ist.

Die „Rhein-Zeitung“ druckte am 6. Januar in ihrem Mayerer Regionalteil ein ausführliches Interview mit unserem P. Prior Andreas; die Überschrift lautete: „Von einem starken Ich zu einem stärkeren Wir“. P. Andreas gab einen Einblick in seine ersten acht Monate als unser Oberer.

Am 14. Januar, dem Gedenktag des hl. Seraphim von Sarow – seinem Namenstag –, gab Br. Seraphim Schäfer sein öffentliches Oblationsversprechen. Das Konventamt war auf den Sonntagstermin (um 09:00 Uhr) verlegt worden; so konnten viele Gäste aus der Familie unseres Bruders teilnehmen. Die Oblation fand, wie vom hl. Benedikt vorgesehen (RB 59,2), während der Gabenbereitung statt. Nach einer zweijährigen Vorbereitungszeit lebt Br. Seraphim nun als Klausuraloblate in unserer Gemeinschaft. Mit Br. Simeon ist er jetzt der zweite Oblate, der im Geist der Benediktsregel mit uns das klösterliche Leben teilt, auch wenn beide keine feierliche Mönchsprofess abgelegt haben. Wir wünschen Br. Seraphim Gottes Segen für seinen weiteren Weg in Laach.

Vom 16. bis 20. Januar konnte Br. Pollitt, unser Postulant, an einem ersten Noviziats- Fortbildungskurs zum Thema „Väterlesungen“ in der Benediktinerinnenabtei Mariendonk teilnehmen. Die dortige Äbtissin, Mutter Christiana, war die Referentin und gab den Junioren unserer Klöster eine hilfreiche Einführung in die Theologie der Kirchenväter und ihre Bedeutung für die bei uns Benediktinern übliche Weise der geistlichen Lesung.

In Bad Breisig starb am 22. Januar Frau Elisabeth Biermann, die Ehefrau des langjährigen Leiters unserer Bildhauerei, Hans Gerhard Biermann (Wassenach). Lange Zeit lebte die Familie Biermann im alten Laacher Forsthaus. Auf dem Waldfriedhof gegenüber der Kapelle des hl. Johannes des Täuflers besitzt die Familie eine Grabstelle, in der Frau Biermann am 8. Februar ihre letzte Ruhe fand. Das Requien feierte P. Petrus mit der Familie und einer großen Teilnehmerzahl in der Abteikirche. Frau Biermann möge ruhen in Frieden.

Am 24. Januar, in der Gebetsoktav für die Einheit der Christen, predigte P. Augustinus auf Einladung der Brüder und Schwestern von Jerusalem in der Kölner Kirche Groß-St. Martin. Anschließend hielt er im Kreis der Brüder und Schwestern einen ökumenischen Vortrag. Unser Triennialprofesse, Br. Elias, und unser Postulant, Br. Pollitt, begleiteten ihren Novizenmeister und freuten sich über den Austausch mit den „Stadtmönchen“ der Gemeinschaft von Jerusalem. Da die Kölner Brüder regelmäßig bei uns einen Wüstentag halten, entstand der Wunsch, den geistlichen Kontakt zwischen den Noviziaten unserer Klöster zu vertiefen.

Der Schriftleiter des „Archiv für Liturgiewissenschaft“, Stefan K. Langenbahn, hielt am 27. Januar auf Einladung der Guardini-Stiftung in Berlin einen Vortrag zum 100. Geburtstag der Jahrbuchdroschrift „Vom Geist der Liturgie“ von Romano Guardini (hrsg. von Abt Ildefons Herwegen in der Reihe „Ecclesia Orans“, Bd. 1); der Titel seines Referates: „Vom Geist der Liturgie“. Die Entstehung des „Kult-Buchs“ der Liturgischen Bewegung im Spiegel von Romano Guardinis Briefen.

Vom 29. Januar bis zum 4. Februar fanden die Jahresexzertien statt. Die geistlichen Impulse gab Sr. Johanna Buschmann aus der Abtei Varense. Sie wählte die Gestalt des Propheten Elia als Leitfaden (1 Kön 17 – 19), begleitet von Bildern aus dem Elia-Zyklus, den die Malerin Janet Brooks Gerloff für die Abteikirche unserer Mitbrüder in Kornelimünster geschaffen hat. Sr. Johanna bezog auch die beiden Elia-Darstellungen unseres Klosters in ihre Betrachtungen ein: das Fresko an der Westwand der Sakristei

und das rechte Fenster in der Ostapsis der Abteikirche, geschaffen nach dem Entwurf von Prof. Wilhelm Rupprecht 1956 von der Fa. Oidtmann in Linnich: Elija unter dem Ginsterstrauch (1 Kön 19,4-8). Eine neue geistliche Erfahrung ermöglichte uns die gemeinsame Schweige-Meditation (ca. 20 Minuten) im Anschluss an eine kurze Einführung durch Sr. Johanna; sie fand an den Nachmittagen vor der Vesper im Kapitelsaal statt. Wir sind Sr. Johanna sehr dankbar für die gemeinsamen Tage.

Februar 2017

Am Fest der Darstellung des Herrn (2. Februar) starb im Frieden Christi die älteste Oblatin unseres Klosters, Frau Sophia Hildegard Kunz, im 96. Jahr ihres Lebens. Ihre Oblation vom 1. August 1945 im Kloster Neuburg übertrug sie am 1. Dezember 1946 auf unsere Abtei. Nach dem Besuch des Seelsorghelferinnen-Seminars im Ilbenstadt war sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1981 im Dienst der Diözese Mainz tätig. Ihren Lebensabend verbrachte Frau Kunz in Ilbenstadt, von wo aus sie zum benachbarten Kloster Engelthal in engem Kontakt stand. Ihre letzte Ruhestätte fand sie auf dem Friedhof in Ilbenstadt. Der Herr nehme sie auf in seinen Frieden.

Am 6. Februar referierte P. Augustinus in Meschede auf Einladung von Weihbischof Dominikus (Paderborn) beim Komtureitreffen der Ritter vom Heiligen Grab über das Thema „Luther. Ökumenische Zugänge“.

Tags darauf war er im Paderborner Exerzitienhaus „Maria Immaculata“ zu Gast, um die Mitglieder der St.-Athanasius-Bruderschaft über aktuelle Entwicklungen im katholisch-lutherischen Dialog zu informieren.

Am Fest der hl. Scholastika, der Schwester des hl. Benedikt (10. Februar), starb in ihrem Heimatort Ouren, gelegen im deutschsprachigen Teil Belgiens, Frau Maria Nellen, die Schwester unseres Br. Joseph. Sie starb im Kreis ihrer Familie, ihres Ehemannes und ihrer Kinder; der Herr nehme sie auf in sein Reich.

Abt Erik Varden von der Trappistenabtei Mount Saint Bernard (Bistum Nottingham, GB) besuchte uns und hielt am 17. Februar das Konventamt. Unser P. Philipp ist seit gemeinsamen Studientagen in San Anselmo (Rom) mit Abt Erik befreundet.

Nach der Winterpause wurden am 20. Februar die Arbeiten an der Straße (L 113), die aus dem Seetal nach Mendig und in der Gegenrichtung zum Campingplatz und weiter ins Brohltal, nach Wassenach und Nickenich führt, wieder aufgenommen. Begonnen wurde mit dem letzten Abschnitt vom Ende des Klosterbereichs am Seehotel bis kurz vor der Einfahrt zum Campingplatz. Diese Strecke bleibt voraussichtlich bis Anfang August 2017 vollständig gesperrt. Die Hauptzufahrt nach Laach aus Mendig und von der Autobahn her (A 61) ist im ersten Bauabschnitt erneuert worden und kann ohne Störung benutzt werden.

Im rheinhessischen Alzey verschied am 25. Februar Frau Frieda Schäfer, die Großmutter unseres Br. Seraphim, im gesegneten Alter von 103 Jahren. Sie möge ruhen im Frieden.

Nach der Regimensitzung in Beuron (12.-16. Februar) flog P. Augustinus Ende des Monats noch nach Rom. Dort fand vom 23.-25. Februar die Fortsetzung des Dialogs zwischen der Katholischen und der Evangelisch-lutherischen Kirche Finnlands statt. P. Augustinus ist als Spezialist für Fragen der Ordination und des Bischofsamtes im frühen Luthertum in diesen Dialog miteingebunden. Ziel ist eine gemeinsame Erklärung zu „Kirche, Eucharistie und Amt“.

Vom 25. Februar bis zum 2. März nahmen über 250 internationale ökumenische Gäste (u.a. Kardinäle, Bischöfe, Professoren, Studenten und Doktoranden, Ökumenereferenten) an dem römischen Symposium „Luther und die Sakramente. Eine katholische Relecture in ökumenischer Perspektive“ teil. Der akademische Austausch über Taufe, Beichte, Eucharistie und Ordo wurde vom Päpstlichen Einheitsrat, der Jesuitenuniversität „Gregoriana“ und dem Johann-Adam-Möhler-Institut Paderborn veranstaltet. P. Augustinus, der als freier Mitarbeiter des Johann-Adam-Möhler-Instituts an der inhaltlichen Vorbereitung des Symposiums beteiligt

war, moderierte einen Workshop zum Thema „Taufe“.

März 2017

Am 1. März begann die Österliche Bußzeit mit dem Aschermittwoch. P. Andreas behandelte in seiner Konferenz das Thema „Lectio divina“ – geistliche Lesung – in dem Dreischritt „Lectio“ – „Meditatio“ – „Oratio“. Er lud dazu ein, auf die Wirksamkeit des Wortes Gottes zu vertrauen. Als Fastenlektüre (RB 48,15) empfahl er das Buch des Propheten Hosea.

In Neuss starb am 8. März Herr Hans Krüll, Oblate unseres Klosters. Er möge ruhen im Frieden.

Am 9. März verabschiedeten wir Regionalkantor i.R. Bernhard Kempf aus Neuwied, der uns seit Jahren in der Stimmbildung gefördert hat. Unsere Novizen erhielten Einzelunterricht, mit dem Konvent übte Herr Kempf die Gregorianischen Gesänge der jeweils kommenden Woche ein. Wir sind sehr dankbar für seinen Dienst. Bei einer festlichen Kaffeetafel hatten wir Gelegenheit, auch persönlich Abschied zu nehmen. Den wöchentlichen Cantus hält jetzt P. Philipp am Freitag nach der Vesper.

Seinen 65. Professtag konnte P. Valerius am 12. März feiern. Br. Simeon besuchte ihn im Altenheim in Polch mit einer Gruppe von Brüdern zum Kaffee und überbrachte unser aller Grüße und Segenswünsche.

Im März war Br. David, ein junger vietnamesischer Zisterzienser aus Nothgottes bei Rüdesheim, zu einem Praktikum in verschiedenen Betrieben bei uns. Seit einigen Jahren leben in dem Rheingauer Kloster, nicht weit von St. Hildegard entfernt, Zisterzienser aus Vietnam. Sie halten lebhaften Kontakt zu den Schwestern und helfen z.B. mit bei der Weinlese. Br. David machte voll Stolz darauf aufmerksam, dass sein Namenspatron, der hl. David, Mönch von Himmerod (12.Jh.) ist, den der hl. Bernhard zur Gründung des Eifelklosters von Clairvaux nach Himmerod entsandt hat.

Ebenfalls im März legte P. Franziskus den Bericht der Lep-
ra-Hilfe Karachi e.V. (Maria Laach) für das Jahr 2016 vor. Das Spen-
denaufkommen hat sich unverändert auf dem beachtlichen Niveau
von rd. 225.000 € gehalten. Zu verdanken ist das Ergebnis dem
unermüdlichen Einsatz vieler engagierter Mitglieder.

Zu diesem Personenkreis gehörte auch unsere Oblatin
Frau Maria Barbara Justen, die am 13. März im Caritas-Heim auf
dem Arenberg bei Koblenz im Alter von 85 Jahren starb. Frau Jus-
ten stand als treue Helferin schon unserem + P. Rabanus zur Seite,
danach bis kurz vor ihrem Tod unserem P. Franziskus. Sie möge
ruhen im Frieden.

Der Förderverein Ahrweiler Freiheitswochen e.V. mit Sitz in
unserer Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler veranstaltete in die-
sem Jahr die 2. „Ahrweiler Freiheitswochen“ vom 4. bis 19. März.

In unserem Klosterforum fand am 14. März eine Podiums-
diskussion statt: „Reformation – 500 Jahre Martin Luther“; zu den
Referenten gehörten Bischof Wiesemann von Speyer und Landes-
bischof Dröge von Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz.

Am 18. März konnte Br. Oswald seinen 90. Geburtstag fei-
ern. Zu den Festgästen gehörte auch Bürgermeister Manfred Hür-
ter, der die Glückwünsche der Ortsgemeinde Glee überbrachte.
Br. Oswald lebt schon seit Jahren zurückgezogen auf seiner Zelle.
Solange es möglich war, nahm er am Mittagstisch im Refektorium
teil. Dort ist sein Platz inzwischen verwaist. Wir danken für seinen
Dienst.

Am gleichen 18. März fand ein Konventtag zum Thema
„Gastfreundschaft“ (RB 53) statt, geleitet von Br. Stephan Veith aus
Münsterschwarzach. Wie immer verhalf uns Br. Stephan zu tiefe-
ren Einsichten in das behandelte Thema.

In den letzten Jahren hat sich ein Kreis von Kommunion-
helfern und Lektoren für die 11.00-Uhr-Messe an Sonn- und Fei-
ertagen in unserer Abteikirche gebildet. Wir sind sehr dankbar für
ihren Dienst. Das wollten wir den Damen und Herren auch einmal

zeigen. P. Anselm lud als Sakristan für den 20. März zur Vesper ein, anschließend führte er Frau Reuter und die Herren Grones, Hilger und Pöhr durch die Bibliothek. Beim anschließenden Abendtisch im Refektorium begrüßte P. Andreas die Helfer und dankte für ihren treuen Dienst. Die verbleibende Zeit bis zur Komplet verbrachte die Gruppe mit P. Andreas und P. Anselm im lebhaften Gespräch im Empfangszimmer.

Der 21. März, das Hochfest Heimgang unseres Hl. Vaters Benedikt, war in diesem Jahr verknüpft mit dem ersten Jahrgedächtnis für Abt Anno. Uns allen standen die dramatischen Tage in der Karwoche des vergangenen Jahres noch lebhaft vor Augen. Wir hoffen zuversichtlich, dass Abt Anno nun ausruht von seinen Mühen – so heißt es im Versikel, den wir beim Totengedächtnis am Abend nach Tisch beten.

Nach längerem Aufenthalt in der Abtei Neuburg hat P. Ambrosius am Benediktsfest seine Stabilität auf dieses Kloster unserer Kongregation übertragen.

Unser Postulant, Tobis Pollit, kündigte im Stehkonvent vor der Komplet an, unser Kloster zu verlassen. Er dankte allen für die Zeit, die er in Laach verbringen konnte.

Zum Benediktsempfang hatte P. Andreas auf den 25. März eingeladen.

In der letzten Märzwoche war eine Gruppe Studenten für Architekturgeschichte von der RWTH Aachen bei uns. Sie konnten die Bauaufnahme des Paradieses abschließen und begannen mit der Vermessung der Kirchengebäudes. Nun warten wir auf das Ergebnis ihrer Arbeit.

Vom 29. - 31. März nahm unser P. Augustinus an der Jahrestagung des Wissenschaftlichen Beirats des Johann-Adam-Möhler-Instituts in Paderborn teil. Bischof Dr. Brian Farrell (Rom) berichtete aus dem Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen im Vatikan. U.a. sprach Professor Dr. Klaus von Stosch, Professor für

Systematische Theologie von der Universität Paderborn, über die „Herausforderung Islamisch-christlicher Annäherung“.

Am Rand der Beiratstagung stellten Prof. Dr. Wolfgang Thönnissen, Prof. Dr. Josef Freitag und P. Augustinus den gemeinsam herausgegebenen Sammelband „Luther: Katholizität und Reform. Wurzeln – Wege – Wirkungen“ vor. Dieses Buch ist das Ergebnis des internationalen Luthersymposiums, das im September 2014 auf Einladung der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt und des Paderborner Johann-Adam-Möhler-Instituts für Ökumenik im Erfurter Augustinerkloster stattgefunden hatte.

April 2017

Anfang April kam für Hühnerhalter unserer Region die erleichternde Nachricht, dass die wegen der Geflügelpest verhängte Stallpflicht für Hühner aufgehoben ist. Auch die Pächter unseres Klostergutes waren von den Schutzmaßnahmen betroffen und sind nun froh, dass die Tiere „wieder an der frischen Luft auf den saftigen Wiesen sonnenbaden, scharren und von den vielen Besuchern am Laacher See bewundert werden können“ – so äußerte sich Frau Ullenbruch.

Für das traditionelle Konzert am Palmsonntag dieses Jahres (9. April) hatte P. Philipp mit der Cappella Lacensis eine moderne Vertonung der Johannespassion ausgewählt: die des estnischen Komponisten Arvo Pärt (*1935). „1982 geschrieben ist sie ein herausragendes Beispiel für den Tintinnabuli-Stil des Komponisten“ – heißt es im Programmheft. Arvo Pärt vertonte die lateinische Textfassung der Passion, ohne zusätzliche Rezitative und Arien, für fünf Instrumente, Solisten und Chor. Mitwirkende waren Mitglieder des Vokalensembles Scherzo (London), Mitglieder des Neuen Rheinischen Kammerorchesters (Köln), Thomas Schnorr (Mayen) an der Orgel, die Choralschola unseres Klosters und die Cappella Lacensis unter der Gesamtleitung von P. Philipp. P. Albert sprach nach den einleitenden Chorstücken ein „Geistliches Wort“. Eindrucksvoll war auch der Abschluss: als P. Philipp langsam seine Hände sinken ließ, begann die größte Glocke der Kirche (Regina Coeli) zu läuten. Zwei-

fellos wird dieser Abend den Zuhörern noch lange im Gedächtnis bleiben.

Nach wie vor gut besucht sind die Vorträge an den Kartagen in der Aula; am Gründonnerstag sprach P. Petrus über „Gottes Gegenwart im Mahl“, am Karfreitag Br. Simeon über „Das Kreuz als Schmach und Sieg“, am Karsamstag P. Elias über „Es war aber Nacht“ (Joh 13,31).

Als Tischlesung hörten wir von Gründonnerstag bis Ostermontag die von Peter Manns ausgewählten und übersetzten Predigten Martin Luthers zur Fastenzeit und zu Ostern – im Jahr des Reformationsgedenkens eine höchst sinnvolle Lektüre.

Nun ist von einigen Besuchern zu berichten: am 24. April konnte P. Andreas Pfarrer André Beetschen von der Evangelischen Kirchengemeinde im benachbarten Mendig bei uns begrüßen und sich mit ihm austauschen.

Das Treffen der Sublacenser Kongregation in Kornelimünster nutzten am 25. April die Äbte Cuthbert Brogan von Farnborough und Francis Baird von Prinknash sowie Br. Michael Vician von Farnborough zu einem Besuch in Maria Laach. P. Andreas begrüßte sie vor dem Abendtisch im Refektorium.

Schließlich kam ebenfalls zum Abendtisch Minister a.D. Norbert Blüm zu uns, um anschließend mit P. Andreas eine im Gastflügel geplante Tagung vorzubereiten.

Vom 28. bis 30. April fanden Oblatentage statt mit dem Thema „Große Frauen der Kirchengeschichte II“; die Vorträge hielt P. Albert. Am Samstag konnte P. Franziskus als Rektor unserer Oblaten eine Oblation entgegennehmen.

Die Reihe der Orgelkonzerte dieses Jahres eröffnete unser Abteioorganist Gereon Krahorst am 28. April an der Großen Orgel mit einem Werk von Naji Hakim (*1955), an der Chororgel mit Georg Philipp Telemann (1681-1757) und dann wieder an der Großen Orgel mit Werken von Rami Bar-Niv (*1945), Hermann Schroeder (1904-1984), Will C. Macfarlane (1870-1945), Piet Post (1919-1979)

und André Fleury (1903-1995). Das verbindende Thema des Abends lautete „Alte Choräle in neuem Klanggewand“. Die Konzerte finden an den Freitagen um 19:00 Uhr in einem zweiwöchigen Rhythmus statt und sind in der Regel gut besucht.

Auf Einladung unserer Mitschwestern in Eibingen hielt P. Augustinus am 29. April 2017 einen öffentlichen Vortrag in der Abtei St. Hildegard. Das Thema lautete: „Der Katholische Luther. Ein Lutherbild, das aus dem Rahmen fällt.“ Eine Folgeveranstaltung ist für 2018 vorgesehen.

Mai 2017

Am Beginn des Monats Mai findet seit einigen Jahren in der Abteikirche ein Chorkonzert statt. In diesem Jahr hatte P. Philipp das junge Kölner Ensemble für Vokalmusik eingeladen, kurz „Vokalexkursion“ genannt. Unter dem Titel „Lobgesang“ hatten die acht Sängerinnen und Sänger ein zur Exkursion einladendes Programm zusammengestellt, das von Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594) und Orlando di Lasso (1532-1594) bis in die Gegenwart reichte, z.B. Jim Clements (*1983) und Daniel Elder (*1986). Es wurde ein abwechslungsreicher Abend.

Das Laacher Forum eröffnete seine Frühjahrsreihe am 4. Mai mit dem bekannten Münchener Stadtpfarrer Rainer Maria Schießler. Im Mittelpunkt stand sein neues Buch „Himmel, Herrgott, Sakrament. Auftreten statt austreten“. Unter dem Leitwort „Mut zur Veränderung“ benennt er heikle Themen, die seiner Meinung nach zu einem Glaubwürdigkeitsverlust der Kirche geführt haben.

Am 6. Mai begann im Klosterforum die Ausstellung „Freiheit und Toleranz“ der Are Gilde, ein Zusammenschluss von Künstlern aus der Region Ahr, Rhein, Eifel. Gezeigt wurden Bilder, Fotos und Skulpturen zum Ausstellungsthema.

Unsere Mitbrüder aus der Eifeler Nachbarabtei Himmerod

gaben den Tod ihres Altabtes Bruno Fromme OCist bekannt; er starb in den Abendstunden des Gute-Hirten-Sonntags (7. Mai). Abt Bruno leitete die vom hl. Bernhard gegründete Abtei von 1991 bis 2011. P. Andreas nahm an seiner Beisetzung am 11. Mai teil.

Gleich mehrere Verpflichtungen in Sachen „Luther“ führten P. Augustinus im Mai in den Süden: Am 9. Mai referierte er in München in einer Abendveranstaltung der Katholischen Akademie in Bayern. Tags darauf leitete er ebenfalls in München ein Seminar für Mitglieder und Gäste der Sectio theologica der Bayerischen Benediktinerakademie. Gemeinsam wurden Texte erarbeitet zum Thema: „Luther und das Sakrament des Altars. Ökumenische Entdeckungen.“

Am 11. Mai war P. Augustinus als Referent in Kleinheubach zu hören. Alois Konstantin Fürst zu Löwenstein, dessen Urgroßvater ein besonderer Förderer unseres Klosters war, hatte ihn zu einem ökumenischen Vortrag eingeladen.

Für das 2. Orgelkonzert hatte unser Organist Gereon Krahorst einen jungen Kollegen gewonnen, Lukas Storch (1988 in Templin) aus Leipzig. Er spielte am Beginn des Abends auf der Chororgel ein Werk von Samuel Scheidt (1587-1654) und setzte das Programm dann fort mit kontrastreichen Kompositionen: zwei Werke von Johann Sebastian Bach (1685-1750) waren umgeben von Kompositionen zeitgenössischer Komponisten, Ad Wammes (*1953), Michael Nyman (*1944) und Nico Muhly (*1981). Den Schluss bildete die große viersätzigige Orgelsonate Nr. 4 B-Dur von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847). Der Beifall ließ erkennen, dass sein Orgelspiel dankbare Hörer gefunden hatte.

Die Ordensgemeinschaft der Weißen Schwestern (Marienschwestern U.L.F von Afrika) aus unserer Bischofsstadt Trier hatte angefragt nach einem Gottesdienst für die Teilnehmerinnen an einem Ausflug des Altenheims der Gemeinschaft am 16. Mai. Wegen der Rollstuhlfahrer und Behinderten und wegen der Größe der Gruppe kam nur die Abteikirche für die Messfeier in Frage. Wir richteten die Kirche für eine Volksmesse her und sorgten für einen störungsfreien Ablauf. P. Petrus hielt den von den Schwestern

sorgfältig vorbereiteten Gottesdienst. Dankbar und mit anregenden Eindrücken kehrten die Schwestern nach Trier zurück.

Am 16. Mai gab P. Subprior Petrus im Auftrag von P. Andreas bekannt, dass P. Franziskus den Wunsch geäußert hat, seine Stabilität auf die Erzabtei St. Martin in Beuron zu übertragen. Erzabt Tutilo gab dies am selben Abend dem Konvent in Beuron bekannt. Das vorgeschriebene Jahr der Teilnahme am klösterlichen Leben in dem Kloster, auf das er seine Stabilität übertragen möchte, beginnt für P. Franziskus mit dem heutigen Tag.

Im Regionalteil der Rhein-Zeitung erschien am 16. Mai ein Bericht über „Die Krötenretter vom Laacher See“. Drei ehrenamtlich tätige Herren aus Andernach kümmern sich um eine sichere Wanderung der Bergkröten von den Abhängen des Seetales zum See, vor allem darum, dass die Tiere die Straße (L 113) überwinden, ohne vom Verkehr erfasst und getötet zu werden. Auf den Hauptwegen der Wanderung sind bereits Krötentunnel angelegt worden; weitere kommen im Zuge des aktuellen Ausbaues der Straße hinzu.

Von der Godesberger Wallfahrt am 20. Mai berichten wir in Heft Nr. 49.

In der Reihe der Laacher Orgelkonzerte 2017 musizierte am 26. Mai Johannes Krutmann, Dekanatskirchenmusiker an der Liebfrauenkirche in Hamm. Sein Programm ließ die beiden Orgeln der Kirche, die transparente, auf kontrapunktische Musik gemünzte Chororgel und die orchestrale Große Orgel, voll zur Geltung kommen.

Für den 29. und 30. Mai hatten sich Abtpräses Albert und Äbtissin Angela von Varenzell als Visitatoren zum Abschluss der Außerordentlichen Visitation unseres Klosters angesagt. Sie boten noch einmal die Möglichkeit zu Einzelgesprächen an, am 30. Mai fand eine Sitzung mit dem Seniorat statt. Schließlich verkündeten Abt Albert und Äbtissin Angela den Revers der Visitation in einer Konventsitzung. Damit ist die Visitation zunächst abgeschlossen. Wir danken den Visitatoren für ihren Dienst.

Das Laacher Forum lud zum 31. Mai Alex Hacke ein, Reporter und „Streiflicht“-Autor bei der Süddeutschen Zeitung. Sein neues Buch „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“ schildert seine Begegnung mit dem Schöpfer, der unglücklich ist über die Unvollkommenheit des eigenen Werkes. Heiter und sehr ernst zugleich ist sein Text, genau das Richtige für unsere Zeit.

Vom 31. Mai - 2. Juni 2017 nahm P. Augustinus in Järvenpää am finnischen katholisch-lutherischen Dialog über Kirche, Eucharistie und Amt teil. Das für eine vertiefte ökumenische Annäherung wichtige Ergebnis ist in einem englischen Dokument zusammengefasst und wird zum Herbst 2017 im Druck vorliegen. Es soll dann zunächst dem lutherischen Erzbischof von Turku und dem Papst übergeben werden. Zudem ist eine Übersetzung ins Finnische und Deutsche geplant.

Juni 2017

Im „Laacher Forum“ sprach am 7. Juni Dr. Michael Winterhoff über „Die Wiederentdeckung der Kindheit“. Seine zentrale Forderung lautet: „Gebt den Kindern ihre Kindheit zurück!“ Dr. Winterhoff ist Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeut mit eigener Praxis in Bonn. Zum Thema hat er ein Buch veröffentlicht: „Die Wiederentdeckung der Kindheit. Wie wir unsere Kinder glücklich und lebensstüchtig machen“. Der Vortrag fand das Interesse von mehr als 500 Zuhörern.

Das vierte Orgelkonzert des laufenden Jahres wurde am 9. Juni von Prof. Daniel Beckmann gestaltet; er ist Domorganist in Mainz und unterrichtet dort an der Hochschule für Musik die Fächer künstlerisches und liturgisches Orgelspiel/Improvisation. Prof. Beckmann hatte für die Große Orgel ein ausschließlich französisches Programm ausgesucht: Marcel Dupré und Charles-Marie Widor. Wer die Pariser Pfarrkirche St. Sulpice und ihre große Caillaillé-Coll-Orgel einmal während eines Sonntagsgottesdienstes erlebt hat, hörte – wie von Herrn Krahforst angekündigt – tatsächlich

„französischsymphonische Kathedralklänge vom Feinsten durch den altehrwürdigen Raum der Abteikirche klingen, die ja ebenfalls kathedralmäßige Ausmaße hat“.

Am 11. Juni verstarb der Limburger Pfarrer und Oblate unseres Klosters Pablo Peláez im Alter von nur 50 Jahren nach schwerer Krankheit. Zuletzt war Pfarrer Peláez als priesterlicher Mitarbeiter im Raum Rennerod tätig. Er möge ruhen in Frieden.

Das Kuratorium des Freundeskreises unseres Klosters versammelte sich am 13. Juni in der Aula. Nach der Teilnahme an der Vesper erläuterte unser Architekt, Herr Scheer, die abgeschlossene erste Phase der Restaurierungsarbeiten in der Sakristei. Dann folgte das Abendessen mit den Mönchen im Refektorium. In der darauf folgenden Sitzung hielt P. Augustinus einen Vortrag mit dem Thema: „Luther. Ökumenische Entdeckungen“.

Zum Orgelkonzert am 23. Juni konnte Herr Krahfurst den Organisten an der Basilika in Steinfeld, Andreas Warler, gewinnen. Er spielte Werke der Romantik aus vielen Ländern. Die 14-tägigen Orgelkonzerte erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit.

Das „Laacher Forum“ hatte zum 19. Juni den bekannten spirituellen Lehrer Pierre Stutz eingeladen. Er stellte sein neues Buch vor: „Lass dich nicht im Stich. Die spirituelle Botschaft von Ärger, Zorn und Wut“. Über die Eröffnung der Ausstellung „Luther in Laach“ am 25. Juni haben wir im Heft (Nr. 49, S. 25f) berichtet.

Auf dem Rückweg von ihrem Konventsausflug zur Burg Eltz machten die Schwestern von St. Hildegard in Eibingen am 26. Juni bei uns Station; gemeinsam sangen wir im Mönchschor die Vesper.

Anlässlich der Sitzung des Regimen Congregationis (Leitungsgremium unserer Kongregation) in unserem Kloster hielt Abt Laurentius (Gerleve) am 27. Juni das Konventamt.

Wegen der großen Nachfrage setzten die Verantwortlichen des „Laacher Forums“ für den Kabarettisten, Moderator und Best-

sellerautor Eckard von Hirschhausen zwei Abende an (26. und 27. Juni), beide Veranstaltungen waren schließlich ausgebucht. Im Zentrum seiner Ausführungen stand sein neues Buch: „Wunder wirken Wunder. Wie Medizin und Magie uns heilen“.

Die konstituierende Sitzung des neuen Wirtschaftsbeirates der Abtei fand am 28. Juni statt.

Die von P. Basilius angestoßene Sammlung von Kleidern, Spielen und Wäsche für das Romalager in Secove war sehr erfolgreich. Ein erster Transport konnte in die Slowakei starten; für die Herbstfahrt ist bereits ein Grundstock vorhanden.

Juli 2017

Unser Abteiorganist Gereon Krahfurst konnte für Samstag, den 1. Juli, die 100. Orgelmatinée ankündigen.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde der Benediktinerabtei Maria Laach e.V. tagte am 1. Juli im Klosterforum. P. Prior Andreas begrüßte die Versammelten und berichtete von seinen Eindrücken „Ein Jahr in Maria Laach“.

Der im Seehotel beheimatete Lions-Club Laacher See hat seit dem 1. Juli einen neuen Präsidenten, Herrn Horst Göbel aus Andernach.

Im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung „Luther in Laach“ sprach in der Aula des Klosters am 2. Juli Prof. Dr. Wolfgang Thönissen (Paderborn) zum Thema: „Vom Konflikt zur Gemeinschaft. 50 Jahre katholisch-lutherischer Dialog“.

In den ersten Julitagen besuchte P. Friedrich Schleinzer OCist (Stift Lilienfeld), em. Professor für Pastoraltheologie an der Universität Salzburg, unser Kloster.

Am 4. Juli eröffnete im Klosterforum die Fotoausstellung „Wassertropfen, Laacher Ansichten und die Pellenz“ der Fotografen Inge Hardy aus Nickenich und Heinrich Peter Peters aus Andernach, unser Mitarbeiter im Klosterforum.

Zum Orgelkonzert am 7. Juli konnte Herr Krahorst zwei italienische Kollegen begrüßen, Carlo Tunesi und Luca Ratti aus Mailand. In einem sommerlich heiteren Programm traten sie zunächst abwechselnd auf; am Ende spielten sie vierhändig und vierfüßig an der Großen Orgel.

Zum Begleitprogramm der Ausstellung „Luther in Laach“ zählte der Besuch von Bischof Dr. Gerhard Feige (Magdeburg), Vorsitzender der Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz, am 9. Juli. Bischof Feige hielt zunächst das sonntägliche Konventamt und sprach am Nachmittag im Klosterforum zum Thema: „Von der ‚Lutherdekade‘ zum 500. Reformationsgedenken. Ein ökumenischer Lernprozess mit Perspektive?“

Am 11. Juli, dem Hochfest unseres Hl. Vaters Benedikt, Schutzpatron Europas, entschlief in den frühen Morgenstunden unser Mitbruder, P. Angelus Albert Häussling. Wir trugen ihn am 17. Juli zu Grabe.

„Klingende Ökumene. Katholisch-Lutherisches Reformationsgedenken“ war das Konzert der Cappella Lacensis unter der Leitung unseres P. Philipp und Mitwirkung des Abteiorganisten Geon Krahorst am 16. Juli überschrieben. Für die Auswahl der musikalischen Beiträge und das besondere theologische Konzept des Abends war P. Augustinus verantwortlich, der auch die geistlichen Worte sprach. In dem sorgfältig zusammengestellten Programm erklangen Werke aus dem Liedschaffen Martin Luthers: „Christ, unser Herr, zum Jordan kam“ im Satz von Michael Praetorius und Johann Sebastian Bach; „Sie ist mir lieb, die werthe Magd“, ein fast vergessenes Marienlob des Reformators, im Satz von Michael Praetorius. Zu diesem Lied hatte Abteiorganist Krahorst „Symphonische Variationen für Orgel“ komponiert, die im Konzert als Uraufführung zu Gehör kamen. Luther hat auch altkirchliche Antiphonen

in die deutsche Sprache übertragen und zum Singen eingerichtet; das Konzert schloss ab mit der Bitte: „Verleih uns Frieden gnädiglich“ (Antiphon: „Da pacem Domine“) im Satz von Balthasar Resinarius und Andreas Hammerschmidt.

In das gemeinsame Reformationsgedenken fügte sich auch die den Sommerzyklus abschließende Veranstaltung des „Laacher Forums“ am 17. Juli ein; P. Anselm Grün OSB (Münsterschwarzach) und der frühere Ratsvorsitzende der EKG, Nikolaus Schneider, gingen der Frage nach, was Martin Luthers Thesen für den Menschen von heute und die moderne Gesellschaft bedeuten. Beide haben ein gemeinsames Buch herausgebracht: Anselm Grün u. Nikolaus Schneider, Luther gemeinsam betrachtet. Reformatorische Impulse für heute.

Im zur Neige gehenden Orgelsommer 2017 konzertierte am 21. Juli Maurice Clerc, Cathedralorganist von Ste. Benigne in Dijon. Zu Gehör kam ein durch und durch von französischen Cathedralklängen geprägtes Programm.

Am 23. Juli sprach in der Aula des Klosters die Leiterin des Landesbibliothekszentrums Rheinland-Pfalz (Koblenz), Frau Dr. Annette Gerlach, im Begleitprogramm der Ausstellung „Luther in Laach“ zum Thema: „'... dass man mit Fleiß und Kosten nicht spare, für gute Bibliotheken zu sorgen' (Luther). Bibliothek und Reformation“.

Zu einer inzwischen Tradition gewordenen Veranstaltungsreihe des Sommers gehört die „Nacht der Vulkane“. Das Eröffnungskonzert fand am 23. Juli in unserer Abteikirche statt. Im Rahmen des „Rhein.Vokal. Festival am Mittelrhein“ sang das „Collegium Musicale Estland“ unter der Leitung von Ednrik Üksvärav ein geistliches Konzert, das neben Heinrich Schütz und Max Reger auch die heimischen Komponisten Arvo Pärt und Erkki-Sven Tüür zu Gehör brachte.

Der „Maria-Laach-Tag“ am 25. Juli wurde leider von Dauerregen überschattet. Die Kunstschmiede präsentierte ihren erweiterten Ausstellungsgarten. Öffentlich zugänglich war die Sakristei

der Abteikirche. Unser Organist Gereon Krahfurst gab ein Konzert mit Orgelmusik zu den Themen „Naturphänomene und Gestirne“, Herr Walter Müller referierte zum Thema „Vielfältiger Laacher Klang – Geläut und Geläute. Die Glocken im Bereich der Abtei“. Hier sind nur wenige Programmpunkte des Tages aus der großen Fülle ausgewählt.

Die Arbeitsgemeinschaft „Vulkanregion Laacher See“ nutzte den Maria-Laach-Tag zu einem Besuch in der neuen Produktionsstätte der von Marc André Seiler betriebenen Schreinerei Maria Laach im Gewerbegebiet des benachbarten Ortes Bell. Die Werkstatt im ehemaligen Lehrlingsheim ist inzwischen leergeräumt worden und harret auf eine neue Verwendung.

Vom 30. Juli bis 5. August fand in Wittenberg der 13. Internationale Kongress für Lutherforschung statt. P. Augustinus leitete zusammen mit Prof. Dr. Wolfgang Thönissen (Paderborn) ein Seminar über die katholische Wahrnehmung Luthers.

In Wittenberg wurde P. Augustinus von dem lutherischen Bischof Dr. Jari Jolkkonen (Bistum Kuopio) zur ökumenischen Bedeutung des Mönchtums interviewt. Das Gespräch wurde von einem finnischen Fernseherteam aufgezeichnet und am 31. Oktober in Finnland landesweit ausgestrahlt.

August 2017

Dem Chronisten fiel ein „Auszug aus dem Gutes-aus-Klöstern-Katalog“ der Firma Manufactum GmbH & Co. KG aus Waltrop in die Hände; Thema: Künstlerbrüder in der Abtei Maria Laach. Mit Fotos und informativen Texten wird über unsere Brüder Lukas Ruegenberg und Joseph Belling sowie über den 1968 verstorbenen P. Theodor Bogler berichtet. Vor einigen Jahren ist die Keramikwerkstatt wieder eröffnet worden und produziert neben eigenen Entwürfen auch Repliken der Originale von P. Theodor. Br. Stephan und die Porzellanmalerin Andrea Lange sind in der Werkstatt tätig.

Am 1. August öffnete im Klosterforum die Ausstellung „Von

Gott, Engeln und Menschen – Bilder, die berühren“ der Künstlerin Bernadette Höcker-Ohnesorge. Sie hat in den letzten Jahren mit unserem Kunstverlag zusammengearbeitet, betreut von P. Drutmar.

Das Orgelkonzert am 4. August gestaltete Stephen Tharp aus New York City, „einer der weltweit Top-Ten-Organisten“. An der Schwalbennestorgel spielte er Alte Musik (Buxtehude, Bach, Tunder), an der Großen Orgel neuere Orgelliteratur (Wesley, Guilmant, Baker, Pärt, Stravinsky).

Die Rhein-Zeitung druckte in ihrer Ausgabe vom 5. August ein Interview mit P. Andreas ab, ergänzt durch einen redaktionellen Text mit weiteren Informationen. Das Interesse an der inneren Entwicklung unseres Klosters ist unverändert groß.

Zu Beginn der Frühmesse (07:15 Uhr) am Sonntag, dem 6. August, ist ein älterer Gottesdienstbesucher in der Bank zusammengesunken. Zwei Damen kamen ihm zu Hilfe. P. Philipp, der Zelebrant, bemerkte beim Einzug die Gruppe, machte sich ein Bild und kehrte in die Sakreistei zurück, um den Notdienst zu alarmieren. Der Notarzt traf nach kurzer Zeit ein und versuchte mit seinen Helfern, den Bewusstlosen zu reanimieren. Nach einem halbstündigen Bemühen (vor dem Bild der hl. Edith Stein) wurde der Mann auf die Bahre gelegt und in das Mayener Krankenhaus gebracht; dort ist er verstorben. Die übrigen Besucher hatten inzwischen die Kirche verlassen; die hl. Messe konnte nicht stattfinden.

Im Vorfeld des großen Konzerts während der Laacher Festwoche hatten sich die Mitglieder der Cappella Lacensis bereits zu Probearbeiten im Gastflügel eingefunden.

Sie gestalteten das Hochamt am 6. August vom Fest der Verklärung des Herrn mit, unter anderem erklang die Gradualmotette „Resplenduit facies eius“ von Tomas Luis de Victoria (1548-1611), die für das Fest komponiert wurde.

Ein gemeinsamer Grillabend auf der Abtswiese bot Gelegenheit zur Vertiefung des Miteinanders von Konvent und Cappella.

Schnell verbreitete sich die Nachricht vom Tod der deutschen Lepraärztin und Ordensfrau Ruth Pfau; sie starb am 10. August, dem Fest des hl. Laurentius, in Karachi. Mit den Freunden der Lepa-Hilfe-Karachi gedachten wir der Verstorbenen im Konventamt am 10. September. Unser verstorbener P. Rabanus und in seiner Nachfolge P. Franziskus waren mit Ruth Pfau eng verbunden und in der Lepa-Hilfe-Karachi erfolgreich tätig.

Der Schützenbund Maria Laach feierte sein diesjähriges Bezirks-Bundes-Schützenfest vom 12. bis 14. August im nahegelegenen Nitztal. P. Andreas nahm am Festgottesdienst (12. August) auf dem Vorplatz der St. Rochus-Kapelle in Nitztal teil und lieferte ein Grußwort zur eigens erstellten Festschrift. Ehrenpräses des Schützenbundes ist Abt em. Benedikt; auch er schrieb den Schützen.

Die Laacher Festwoche stand unter dem Leitwort „Sehnsucht nach dem Haus Gottes“ (vgl. Ps. 84); sie begann bereits am 13. August mit dem Festkonzert der Cappella Lacensis.

Rechtzeitig vor dem Konzert hatte Br. Stephan mit Freunden auf dem Kirchenvorplatz Kunstobjekte zum Festthema aufgestellt und am Vorabend zur Eröffnung eingeladen.

Das Konzert hatte einen durchaus ungewöhnlichen Charakter. Zusammengefunden hatten sich das Synagoga Ensemble Berlin unter der Leitung von Regina Yantian, die Cappella Lacensis unter der Leitung von P. Philipp, das Neue Rheinische Kammerorchester Köln sowie Kantor Isaak Sheffer. Zur Aufführung kamen Psalmenvorträge von Mendelssohn Bartholdy, Lewandowski und Nowakowski. „Mit diesem Projekt wird der besondere Akzent eines ökumenischen, aber auch eines christlich-jüdischen Dialogs im Jahr des Reformationsgedenkens gesetzt“ – heißt es im Programmheft. Die Schirmherrschaft für die Konzerte in Berlin (am 10. August) und in unserer Abteikirche hatte die Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters MdB übernommen.

Das Hochamt am 15. August, dem Patrozinium, hielt P. Prior Andreas. Eine sorgfältige Planung hatte es unserem P. Valerius ermöglicht, im Rollstuhl vom Altenheim in Polch nach Maria Laach gebracht zu werden und am Gottesdienst teilzunehmen.

Zum Festvortrag am 17. August in der Aula trafen P. Andreas und die Architektin Janette Böhm (Mainz) zusammen; Thema: „Haus Gottes zwischen Architektur und Bibel“.

Das Orgelkonzert am 18. August gestaltete Abteiorganist Gereon Krahnforst mit dem Dritten Teil der „Clavier-Übung“ von Johann Sebastian Bach. Wegen der zahlreichen Choralbearbeitungen fügte es sich gut in das Reformationsgedenken des Jahres 2017 ein.

Über den Klostermarkt am 19. August mit seinem umfangreichen Programm berichten wir im Heft Nr. 50.

Den zur Festwoche stattfindenden Familiengottesdienst am Sonntag (20. August) gestaltete P. Philipp unter dem Leitwort „Wir sind das Haus Gottes“. Die Kinder belegten mit ihren Eltern das Chorgestühl der Mönche, die Messe wurde am Hochaltar gefeiert. Angesichts der großen Beteiligung kam der sonst aufgestellte Volksaltar nicht zum Einsatz.

Den Abschluss der Festwoche bildete das Kirchweihfest am 24. August. Das Pontifikalamt feierte um 10:00 Uhr mit uns der Bischof von Speyer, Dr. Karl-Heinz Wiesemann; er hielt am Nachmittag im Klosterforum einen Vortrag mit dem Thema: „Eins in Christus. Gelebte Ökumene 500 Jahre nach der Reformation“. Bischof Wiesemann ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK). Als ökumenischen Gast konnten wir den emeritierten Bischof der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Dr. Jobst Schöne, D.D., bei uns begrüßen. Mit diesem Vortrag endete die Ausstellung „Luther in Laach“ mit ihrem Begleitprogramm.

Für unseren Br. Stephan schloss sich gleich der traditionelle Klostermarkt im Kloster Dalheim an (26. und 27. August). Zum Ökumenischen Gottesdienst in der Klosterkirche am Samstagnachmittag hatte Br. Stephan die Ausschmückung übernommen – die Besucherinformation spricht ausdrücklich von „Blumenkunst“.

Am 27. August, in den frühen Morgenstunden, entschlief im Frieden Christi unser Br. Hilarius Franz Wittmers. Zu Grabe getragen haben wir ihn am 31. August.

Die Tage vor seiner Bischofsweihe im Trierer Dom verbrachte der neue Trierer Weihbischof, Franz Josef Gebert, begleitet

von P. Michael Schneider S.J. (St. Georgen/Frankfurt) in unserem Kloster. Am Weihegottesdienst (3. September) nahm P. Andreas teil.

September 2017

Das Orgelkonzert am 1. September gestaltete Jürgen Sonnentheil, Organist von St. Petri in Cuxhaven. Berücksichtigt hatte er selbstverständlich den von ihm der Vergessenheit entrissenen Komponisten Wilhelm Middelschulte (1863-1943).

Anfang September begann Herr Johannes Heuft, Abiturient aus Kottenheim, sein Freiwilliges Soziales Jahr in unserem Kloster; P. Andreas begrüßte ihn bei Tisch.

Am 5. September gab P. Andreas bekannt, dass Br. Kilian die von der Religiosenkongregation in Rom bewilligte Dispens von den Gelübden am 24. August angenommen hat. Damit ist sein Austritt aus unserer Gemeinschaft vollzogen.

Wie schon im vergangenen Jahr lud P. Andreas unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 5. September zu einem „Spätsommerlichen Begegnungsabend“ mit dem Konvent ein.

Mit unserem Br. Patrick gedachten wir am 6. September seiner Profess vor nunmehr 65 Jahren. Die äußere Feier mit Freunden und Bekannten erfolgte am Sonntag danach (10. September). Br. Patrick, lange Jahre in der Sakristei tätig und als Leiter der damaligen Klosterfeuerwehr unvergessen, ist zwar in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kommt aber mit Hilfe seines Rollators in die Sakramentskapelle und ist am Nachmittag bei gutem Wetter draußen an der frischen Luft anzutreffen.

Am 8. September konnte Br. Florentinus seinen 80. Geburtstag feiern. Er betreut schon seit Langem den Speisesaal für unsere Angestellten und versieht in ungetrübter Freude am Ge-

sang den Dienst als Kantor. Auch sonst hilft er mit, wo es notwendig ist.

Das Festkomitee, bestehend aus P. Philipp und Br. Stephan, hatte für den 12. September einen Konventsausflug organisiert. Nach dem Konventamt starteten wir zur Fahrt nach Burg Eltz. Dort wurden wir vom Hausherrn Dr. Karl Graf von und zu Eltz persönlich empfangen und betreut. Nach der Stärkung mit einem zweiten Frühstück folgte eine ausgedehnte Führung durch die verschiedensten Räume der Burg und deren Schatzkammer.

In der Burgkapelle sangen wir die Tageshore und wurden danach zum Mittagessen geführt, das wegen der unsicheren Witterung in einem krypatähnlichen Raum stattfand. Es gab Wildschwein aus den gräflichen Wäldern. So ausgerüstet wanderten alle mit Graf Eltz auf dem Rundweg um die Burg durch das Eltz-Tal. Den Abschluss des Besuches bildete eine Kaffeetafel, die keine Wünsche offenließ.

Mit herzlichem Dank für die vorzügliche Gastfreundschaft verabschiedeten wir uns vom Grafen zu Eltz und fuhren nach Münstermaifeld. Pfarrer Guido Lacher erwartete uns an der Stiftskirche und führte uns durch die kunsthistorisch bedeutsame Basilika. Die Vesper sangen wir im Chorgestühl – sehr zur Freude von Pfarrer Lacher, der nicht häufig erlebt, dass die Tradition der Kanoniker wieder lebendig wird.

Eine Gaststätte in Ochtendung hatte an ihrem freien Tag nur für uns ihre Räume geöffnet und servierte ein festliches Abendessen. So klang der Tag aus, der uns in guter Erinnerung bleiben wird.

Zum Orgelkonzert am 15. September war Prof. Daniel Zaretsky, international tätiger Orgelvirtuose aus St. Petersburg, zu Gast. Er spielte neben der klassischen Orgelliteratur auch Werke von Komponisten aus seiner russischen Heimat (Kuschnarev, Mutschel).

Die Tagung des Abt-Herwegen-Instituts fand am Wochenende vom 16. zum 17. September statt. Im Mittelpunkt stand Romano Guardinis epochale Schrift „Vom Geist der Liturgie“ und die von Herrn Langenbahn kuratierte Ausstellung.

Im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (Koblenz) wurde am 22. September die Ausstellung „Luther in Laach“ an ihrem zweiten Besichtigungsort eröffnet. In Koblenz ist der Besuch leichter möglich als in der historischen Jesuitenbibliothek unseres Klosters. Alle in Laach angebotenen Besichtigungstermine waren ausgebucht.

In diesem Sommer hatten Studenten des Lehrstuhls für Architekturgeschichte an der RWTH Aachen (Technische Hochschule) Vermessungsarbeiten am Kirchengebäude und vor allem am Ziborium durchgeführt. Prof. em. Dr. Jan Pieper und Herr Carsten Hensgens (wissenschaftlicher Mitarbeiter) berichteten am 27. September sehr interessant in der Aula über die Ergebnisse ihrer Forschungen.

Das „Laacher Forum. Treffpunkt Kultur“ begann seine Herbst/Winter-Serie am 27. September mit Haemin Sunim, einem buddhistischen Mönch, der aus Südkorea stammt und jetzt überwiegend in New York lebt. Sein tief spirituelles Buch „Die schönsten Dinge siehst du nur, wenn du langsam gehst“ ist auch in Deutsch erschienen.

Die Reihe der Orgelkonzerte dieses Jahres schloss unser Organist Gereon Krahfurst am 29. September ab. Das erste Werk war eine Reverenz vor den Tagesheiligen, den Erzengeln Michael, Gabriel und Raphael: Hans Friedrich Micheelsen (1902 – 1973), Orgelkonzert „Es sangen drei Engel“. Danach erklangen Werke aus dem Ökumenischen Liederbuch von Langlais, unterbrochen von Messiaen (katholisch) und abgeschlossen von Peeters (lutherisch). Kurz vor seinem Ende klang das Reformationsgedenken noch einmal auf.

Oktober 2017

„Die Entdeckung des Glücks. Dein Leben fängt nicht erst nach der Arbeit an“ – so betitelte die Autorin Isabell Prophet im Laacher Forum am 4. Oktober ihren Vortrag. Die in Berlin lebende junge Jour-

nalistin hat ihre Gedanken in ihrem gleichnamigen Buch zusammengetragen.

Am 6. Oktober besuchte uns Abt Friedhelm von Kornelimünster mit zwei Mitbrüdern aus Mount Saviour Monastery (New York), Br. John, Prior des Klosters, und Br. Pierre. P. Andreas begrüßte die Mitbrüder und führte sie durch Kirche und Kloster.

Am 7. Oktober referierte P. Augustinus in Eisenach vor den Konventen Mitte-Ost und Schweiz der Evangelischen Michaelsbruderschaft zum Thema: „Luther. Eine reformkatholische Spurensuche“.

Die VBD (Vereinigung Benediktinischer Frauenklöster im Deutschen Sprachgebiet) führte ihre alle zwei Jahre stattfindende Tagung der Äbtissinnen und Priorinnen vom 9. bis 14. Oktober in unserem Kloster durch. Wie schon zur guten Übung geworden, zog ein Teil der Schwestern zum Konventamt und zur Vesper mit uns in den Mönchschor ein.

Abtpräses Albert begleitete den Beginn der Tagung und hielt am Mittwoch das Konventamt.

Am 12. Oktober führten Frau Dr. Gerlach und P. Augustinus über 30 interessierte Äbtissinnen und Priorinnen durch die Lutherausstellung im Landesbibliothekszentrum in Koblenz.

Bischof Heinz Josef Algermissen von Fulda hielt bei uns stille Tage vom 9. bis 13. Oktober.

Das Laacher Forum hatte am 9. Oktober zum Vortrag mit Buchvorstellung den Autor Udo Schroeter eingeladen: „Meer als Alles. Welches Wort steht auf der Visitenkarte des eigenen Lebens?“ Herr Schroeter lebt auf der dänischen Insel Bornholm und hält dort Seminare für Sinnsucher unserer Tage.

Die „Initiative Breisiger Künstler“ eröffnete am 15. Oktober im Klosterforum eine Ausstellung von Arbeiten ihrer Mitglieder.

Mitte des Monats traf die Nachricht von der Auflösung des

Nachbarklosters Himmerod ein. Die Zisterzienserabtei ist eine Gründung des hl. Bernhard von Clairvaux (1134/35). Nach mehr als 900 Jahren war die schwere Entscheidung zur Auflösung unumgänglich. Die Liegenschaften des Klosters gehen in den Besitz der Diözese Trier über. Abt und Mönche äußerten „die große Hoffnung, dass Himmerod weiterhin ein spiritueller Ort bleibt und aus der jahrhundertelangen Tradition schöpft“.

Am Montag, den 16. Oktober, war es endlich soweit: die Straße von unserem Kloster in Richtung Brohltal (Glees, Wassenach), Nickenich und Andernach (L 113) wurde nach ihrer Erneuerung wieder für den Verkehr freigegeben. Die noch ausstehenden Arbeiten folgen im November.

Vom 18. bis 24. Oktober tagte das Generalkapitel unserer Beuroner Kongregation in Kloster Engelthal. P. Andreas nahm als unser Oberer teil, P. Augustinus als Konventsvertreter und Mitglied des Regimen (Leitungsgremium).

Nachdem am Dienstag (17. Oktober) ein ungewöhnlich großer Autokran auf dem Platz zwischen dem Pfortenflügel und der Jesuitenbibliothek in Stellung gebracht war, konnte am folgenden Tag die bestens geplante Aktion starten: aus dem Garten des Kreuzganges mussten bis auf eine Ausnahme alle Bäume entfernt werden. Mit speziellen Geräten sägten die Arbeiter die Bäume zunächst in Teile, die der Kran dann über die Jesuitenbibliothek hob und vor der Pforte ablegte. Dort stand alles bereit zur Entsorgung der Äste und Stämme. Am Abend war alles wieder aufgeräumt. Im Kreuzgarten verblieb eine schön gewachsene Araukarie.

Im Laacher Forum kommen neben den spirituellen Themen immer wieder praktische Fragen für Familien mit Kindern zur Sprache; am 24. Oktober referierte Dr. Hans-Ulrich Grimm aus Stuttgart zum Thema Kinderernährung: „Gummizoo macht Kinder froh, krank und dick dann sowieso. Kinderernährung – was gut ist und was schädlich“. Dr. Grimm warb für frische Lebensmittel von Märkten und Bauern und sprach sich gegen die Flut von industriell hergestellten Nahrungsmitteln aus.

Am letzten Wochenende im Oktober (27. – 29.10.) versammelte sich die Oblatengemeinschaft unseres Klosters zu ihrer Herbsttagung, betreut von P. Albert. In seinen Vorträgen setzte er das Thema der letzten beiden Treffen fort: „Große Frauen in der Kirchengeschichte“.

Der Reformationstag dieses Jahres (31. Oktober) war aus Anlass des 500-jährigen Jubiläums zum bundesweiten Feiertag erklärt worden. Unser Kloster konnte zum Reformationsgedenken mit der Ausstellung „Luther in Laach“ und mit dessen Begleitprogramm einen vielbeachteten ökumenischen Beitrag leisten.

Die Evangelische Kirchengemeinde unserer Nachbarstadt Mendig stiftete für unseren Abendtisch am Reformationstag Starkbier, das die ortsansässige Vulkan-Brauerei für sie aus Anlass des Reformationsjubiläums hergestellt hatte; wir danken für dieses Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit.

Das Jubiläum wird im wörtlichen Sinne nachklingen im Konzert am 1. November; zu Gehör kommt u.a. die große Choralkantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ (BWV 80), die Johann Sebastian Bach für das Reformationsfest geschaffen hat.

November 2017

Das Festkonzert am 1. November verknüpfte eindrucksvoll die drei einander folgenden Gedächtnisse Reformationstag, Allerheiligen und Allerseelen. Zur Aufführung kamen die Bachkantanten „Ein feste Burg ist unser Gott“ (BWV 80), „Es erhob sich ein Streit“ (BWV 19) und „Ich hatte viel Bekümmernis“ (BWV 21). Die Cappella Lacensis sang gemeinsam mit der Jungen Domkantorei Würzburg unter der Leitung unseres P. Philipp und des Domkantors Alexander Rüth. Den Instrumentalpart hatte das Consortium Musica Sacra Köln übernommen. Dieses Konzert war auch der Auftakt der Gedenkfeiern „125 Jahre Wiederbesiedlung der Abtei Maria Laach“.

Beide Chöre hatten bereits im Konventamt am Fest Allerheiligen mitgewirkt; es erklangen Kyrie und Agnus Dei von Orlando di Lasso,

Os Iusti (zum Graduale) von Anton Bruckner und „For All the Saints“ von Ralph Vaughan Williams.

Zum Abschluss der Reformationsdekade hatte P. Augustinus eine zweifache Einladung ins Siegerland - seine Heimat - erhalten. In seiner Heimatpfarre „Namen Jesu“ in Netphen-Dreis-Tiefenbach hielt er am 1. November die Festpredigt zum Thema „Die Ökumene der Märtyrer und Heiligen“. Tags zuvor, am 31.10., waren zahlreiche Besucher nach Siegen in die Ev.-luth. St.-Christophorus-Kirche gekommen, um den Festvortrag über „Luther. Ökumenische Zugänge“ zu hören.

Das Laacher Forum hatte zur „Großen Eifelkrimi-Nacht“ am 3. November in das Klosterforum eingeladen. Vier bekannte Kriminalautoren stellten ihre neuesten Werke vor: Carola Clasen, Martina Kempff, Stefan Barz und Ralf Kramp. Herr Wilken konnte 180 Zuhörer begrüßen.

Großes Interesse fand im Laacher Forum auch Pfr. Thomas Frings, der am 6. November sein Buch „Aus, Amen, Ende? So kann ich nicht mehr Pfarrer sein“ vorstellte. Thomas Frings legte im Frühjahr 2016 sein Amt als Gemeindepfarrer in Münster nieder und verbrachte eine Aus-Zeit in einem Kloster. In seinem Buch begründet er diesen Schritt und entwirft Lösungsansätze für eine alternative Gemeindestruktur.

Am 10. November nahm P. Augustinus im Evangelischen Augustinerkloster in Erfurt an der offiziellen Schlussveranstaltung des Freistaats Thüringen zum 500jährigen Reformationsjubiläum teil.

Auf unserem Mitarbeiterparkplatz wurde am 10. November eine Mitarbeiterin nach dem Abenddienst in der Küche von einem Unbekannten überfallen. Ihre energische Gegenwehr veranlasste den Täter zur Flucht. Für den Spätdienst wird künftig eine Parkmöglichkeit im engeren Klosterbereich freigehalten.

Das Fest des hl. Martin am 11. November fügte sich gut ein

in das Gedenken der Wiederbesiedlung unseres Klosters vor 125 Jahren, ist doch der Bischof von Tours sowohl Patron der Erz-abtei Beuron als auch unserer Kongregation.

Die Festpredigt im Konventamt hielt Pfr. Regamy Thillainathan, Leiter der Diözesanstelle für Berufungspastoral im Erzbistum Köln. Pfr. Thillainathan eröffnete auch mit Pfr. Tobias Schwaderlapp, Diözesanjugendseelsorger im Erzbistum Köln und Leiter „Haus Altenberg“ die Reihe „Andere Klöster – Andere Sitten“ am Abend (20:00 Uhr) im Klosterforum.

Die von Herrn Langenbahn kuratierte Ausstellung „100 Jahre Romano Guardini ‚Vom Geist der Liturgie‘“ ist zur Zeit zu Gast in der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz. Herr Langenbahn referierte am 17. November auf der Fachtagung zur Ausstellung im Kaisersaal des Stiftes Heiligenkreuz.

Das Gedenken an 125 Jahre Wiederbesiedlung von Maria Laach 1892 – 2017 erreichte seinen Höhepunkt am Katharinentag, 25. November. Vorausgegangen war am Vortag eine 1. Vesper vom Fest und um 19:30 Uhr eine Jugendmesse in der Abteikirche, gestaltet von P. Philipp. Das Festhochamt feierte Erzabt Tutilo Burger von Beuron mit uns. Am Nachmittag fanden im Klosterforum ein Empfang und ein Festvortrag statt. Die Vesper hielt unser Diözesanbischof Stephan Ackermann (mit Predigt). Mittag und Abendessen nahmen wir gemeinsam mit unseren Gästen im Mönchsrefektorium ein.

Vom 30. November bis zum 4. Dezember war P. Augustinus zu Gast im Benediktinerinnenpriorat Aasebakken bei Kopenhagen. Dort leben seit etwa zwei Jahren auch zwei ehemals lutherische Benediktiner aus Schweden, die inzwischen in die volle Gemeinschaft der Katholischen Kirche aufgenommen wurden. Vor dem Bischof von Kopenhagen, Czeslaw Kozon, erneuerten sie am Andreastag (30. November) ihre Gelübde. P. Augustinus nahm im Auftrag des Abtpräses der Beuroner Kongregation an der Feier teil und ebenso an einem ökumenischen Reformationssymposium in Kopenhagen.

Dezember 2017

Das Benefizkonzert des Vereins der Freunde unseres Klosters am 1. Adventssonntag, 3. Dezember, gestaltete in diesem Jahr das Vokalensemble Kölner Dom unter der Leitung von Domkapellmeister Prof. Eberhard Metternich und Martin Meyer, Musikalischer Assistent am Kölner Dom.

Am 5. Dezember erlebte die Abteikirche eine recht seltene Feier: das Begräbnisamt einer Verstorbenen bei Anwesenheit der Toten. Diese Form praktizieren wir bei der Bestattung eines Mitbruders. P. Ambrosius Leidinger OSB aus der Abtei Neuburg hielt das Requiem und nahm die Einsegnung des Sarges vor; die Bestattung fand außerhalb von Maria Laach statt. Im Paradies war eine große Anzahl von Kränzen aufgestellt, die an die Tote erinnerten; sie möge ruhen in Frieden.

Das Laacher Forum schloss seine Veranstaltungen 2017 am 7. und 8. Dezember mit der beliebten Weihnachtlichen Harfenlesung mit Ulla van Daelen (Harfe) und Nina Hoger (Texte). An beiden Abenden war das Klosterforum voll besetzt mit begeisterten Zuhörern.

Der 2. Adventssonntag, 10. Dezember, ist unter dem Motto „Maria Laach feiert Advent“ inzwischen gute Tradition geworden. In diesem Jahr hatten die Besucher wegen des Wintereinbruchs große Mühe, überhaupt nach Laach zu kommen, doch sie kamen, freilich nicht so zahlreich wie gewohnt.

Auf den Sonntag, 10. Dezember, war die Feier des 65jährigen Professjubiläums unseres Br. Paulinus verlegt worden; Profestag war der 7. Dezember 1952. Leider verhinderte auch hier der Wintereinbruch die Anreise der Verwandten von Br. Paulinus.

Zu den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen in der Abteikirche zählt das Adventskonzert, das vom Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr

(Koblenz) für eingeladene Gäste veranstaltet wird. Es musizierten am 11. Dezember Kammerensembles des Musikkorps der Bundeswehr (Siegburg).

Vom 14. Dezember 2017 bis zum 8. Januar 2018 war in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin unsere Ausstellung „Luther in Laach“ zu sehen. Bei der Vernissage am 14. Dezember führten Frau Dr. Annette Gerlach, die Leiterin des Landesbibliothekszentrums in Koblenz, und unser P. Augustinus in das Konzept der Ausstellung ein: „Martin Luther – ein Reformkatholik“. Grußworte sprachen u.a. der Reformationsbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz, der Abtpräses der Beuroner Kongregation sowie die bischöflichen Vertreter der evangelischen Landeskirche und des Erzbistums Berlin.

Die adventliche Begegnung mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Nachbarn und Freunden, fand am 14. Dezember statt. Um 16:00 Uhr feierten wir gemeinsam Eucharistie in der Abteikirche; es schloss sich das Beisammensein mit Abendbiss im Refektorium an. Den Abschluss bildete zur gewohnten Zeit die Komplet.

Die Konferenz zum Beginn des Neuen Kirchenjahres mit der Bekanntgabe des Schriftwortes, das uns im kommenden Jahr begleiten soll, hielt P. Andreas am 17. Dezember. Das Wort ist dem Psalter entnommen und lautet: „Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig“ (Ps 106,1). Mit vielen guten Anregungen zum Thema Dankbarkeit konnten wir das Weihnachtsfest feiern und das Neue Jahr beginnen.

Am 18. Dezember war es endlich soweit: Unser Br. Christoph kehrte nach nicht weniger als siebeneinhalb Monaten Krankenhaus- und Rehabilitationsaufenthalt in Andernach zu uns zurück. Mit einem speziellen Rolli kann er sich im Haus bewegen; er kommt zu den Mahlzeiten ins Refektorium und zu Amt und Vesper in die Sakramentskapelle. Er selbst und wir alle sind froh und dankbar, ihn wieder unter uns zu sehen.

Abt Benedikt beendete seinen Dienst als Spiritual in der Abtei St. Hildegard in Eibingen und kehrte am 28. Dezember zu uns zurück. Auch darüber freuen wir uns und nehmen dankbar wahr, wie selbstverständlich er sich wieder in unsere Gemeinschaft einordnet.

An der Schwelle zum Neuen Jahr steht schon seit Jahren das feierliche Silvesterkonzert. Wegen der großen Nachfrage entschloss sich P. Philipp mit der Cappella Lacensis in diesem Jahr zu zwei Aufführungen (15:30 und 19:00 Uhr); beide waren voll besetzt, je 650 Zuhörer konnten teilnehmen.

Das Konzert eröffnete das Festjahr der Cappella Lacensis; sie besteht 2018 bereits 10 Jahre. Zunächst erklang der Weihnachtsteil aus „Messiah“ von Georg Friedrich Händel, danach sprach Abt Benedikt das Geistliche Wort zum Silvesterabend. Es folgte die Kantate „Gloria in excelsis Deo“ von Johann Sebastian Bach (BWV 191). Die Cappella Lacensis wurde begleitet von der Cappella Confluentes auf historischen Instrumenten. Als Solisten traten auf: Julie Grutzka (Sopran), Rebekka Stolz (Mezzosopran) Stephan Kliemt (Tenor) und Konstantin Paganetti (Bass). Die Gesamtleitung lag in den bewährten Händen von P. Philipp. Als Zugabe erklang – sehr passend – das „Hallelujah“ aus dem Messias von Händel.